

**cool it feiert Jubiläum** Seit 25 Jahren bietet das erfolgreiche Unternehmen aus Melle maßgeschneiderte Tür- und Torlösungen, die im täglichen Dauereinsatz überzeugen. Erleben Sie eine spannende Zeitreise durch ein Vierteljahrhundert Innovationsgeschichte.



■ **Unternehmer kommt von Unternehmen**

[1984] Mut und Überzeugungskraft bilden die Basis für den erfolgreichen Start von cool it. Mit viel Enthusiasmus und direkter Kundenansprache bringen die Gründer das Unternehmen auf direktem Weg auf Erfolgskurs. Mit hohen Qualitätsstandards, einer beispielhaften Kundenorientierung sowie einem klaren Servicegedanken überzeugte cool it viele Interessenten und gewinnt erste Kunden. Die ganze Erfolgsgeschichte lesen Sie auf Seite 2.

■ **Kaizen verändert cool it**

[1996] Die Japaner kommen cool it philosophisch. Der renommierte Kaizen-Experte Mizoguchi unterstützt mit Hilfe von Kaizen den anhaltenden Unternehmenserfolg. Mehr auf Seite 6.



■ **Mit Erfolg ohne FCKW**

[1990] cool it zieht als erstes Unternehmen der Branche Konsequenzen aus der Diskussion um das Ozonloch und verbietet schädliches FCKW aus der Produktion.

Mit dem totalen Verzicht auf das für die Ozonschicht gefährliche Treibgas hat cool it umwelttechnisch die Nase vorn und setzt schon früh ein Zeichen für den Klimaschutz.

Fortan werden alle PU-geschäumten Türen und Tore ohne FCKW produziert. Mehr dazu auf Seite 4.

■ **Neue Türen vor den Toren**

[1999] cool it zieht es vor die Tore von Melle. Der Neubau in Bakum ist cool it's Beitrag zur nachhaltigen Standortsicherung.

Mehr dazu auf Seite 7.





## Zwei fallen mit der Tür ins Haus

**[1984]** Vor einem Vierteljahrhundert beginnt im niedersächsischen Melle eine wirtschaftliche Erfolgsgeschichte. Zwei unerschrockene Macher gründen ein Unternehmen mit Zukunft.

Wir schreiben das Jahr 1984. Das Privatfernsehen wird geboren. Aus einem Keller in Ludwigshafen am Rhein nimmt SAT 1 den Sendebetrieb auf. Im 422 km entfernten Melle entspinnt sich zur selben Zeit eine weitere Erfolgsgeschichte: Das Unternehmen cool it geht überzeugend an den Start.

Für große Erfolge braucht es Männer der Tat. So waren es Jürgen Brandhorst und Johannes Rahe, die gemeinsam im Januar 1984 den Grundstein für das Unternehmen cool it legten. Der unternehmerische Gegenstand: Produktion und Vertrieb von Spezialtüren für den Kühlhausbau.

Zu diesem Zeitpunkt ahnte natürlich noch niemand, wohin sich die erfolgversprechende Unternehmung einmal entwickeln würde. Von der Spitzenposition auf dem europäischen Markt, die cool it heute inne hat, war man noch weit entfernt. Mit ganzen sechs Mitarbeitern nahm das junge Meller Unternehmen bereits wenige Tage nach



Gründung den Betrieb auf. Von Anfang an hieß es: Angreifen! Schon das erste Direktmailing, mit dem cool it den Markt bearbeitete, ließ erkennen, dass hier ein Unternehmen am Werk ist, das seinesgleichen sucht. Unter dem Motto

„Wir packen aus“ fegte die erste Direktmarketingkampagne durch die Kundenbüros der Republik und stellte schnell klar, worum es cool it ging: Bedingungslose Kundenorientierung und absolute Qualität. Daran hat sich bis heute nichts

geändert. Hochwertige, technisch ausgereifte Produkte, die sich im täglichen Einsatz bewähren, treffen bei cool it auf ein beispielloses Verständnis von Service. Diese Unternehmensgrundsätze waren und sind bis heute der Garant für den anhaltenden Erfolg.

Doch zurück ins Jahr 1984. Der Beginn der steilen Unternehmenskarriere ließ nicht lange auf sich warten. Kurz nach Aussendung der ersten Verkaufsunterlagen zog die Nachfrage an. Jeder Tag, an dem zehn Türen verkauft wurden, war ein guter Tag. Der steigende Absatz sorgte für die nötige Souveränität. So präsentierte man sich bereits im Juni des Jahres 1984 ganz selbstbewusst auf der IKK, der internationalen Fachmesse für Kälte- und Klimatechnik in Stuttgart.

Das solide Fundament für den Erfolg war gelegt. Heute, 25 Jahre später, beschäftigt cool it 150 Mitarbeiter. Eine Zahl, die für sich spricht. Und natürlich für den Glauben an den gemeinsamen Erfolg.

## Da ist die Tür!

**[1985]** – Die erste cool it Schiebetür verlässt die Produktion.

Die Entwicklung und Produktion der ersten eigenen Schiebetür markiert den Aufbruch in eine völlig neue Qualitätsdimension. Der erste Schritt zum „Alles aus einer Hand“ ist gemacht.

Wer den Kunden eine bedingungslose Qualität bieten will, muss früher oder später die Dinge selbst in die Hand nehmen. Dieser Erkenntnis folgend, entschloss sich cool it 1985 zur Entwicklung und Umsetzung der ersten Schiebetür. Die Verwendung hochwertigster Materialien und die perfekte Verarbeitung waren dabei die entscheidenden Punkte, die sich cool it mit dicker Tinte ins Pflichtenheft schrieb. Diese Eigenschaften sind auch heute noch die beiden wichtigsten Bausteine für jede cool it Schiebetür, die das Werk in Melle verlässt.





## Wirtschaftsministerin steht vor verschlossenen Türen

[1986] - Birgit Breuel besucht cool it in Melle.

Da staunten selbst die Mitarbeiter des Protokolls nicht schlecht: Bei ihrem Besuch in Melle ließen die cool it Geschäftsführer Johannes Rahe (Technik/Produktion) und Jürgen Brandhorst (Kaufmännischer Bereich/Verkauf) die niedersächsische Wirtschaftsministerin Birgit Breuel kurzerhand vor verschlossenen Türen stehen. In der unternehmenseigenen Ausstellung versteht sich, und natürlich nur, um der interessierten

Politikerin im Anschluss den ausgeklügelten Öffnungsmechanismus der innovativen cool it Türen zu demonstrieren. Grund für den Besuch der Ministerin in der Gerdener Straße 71 war es, den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu würdigen. Innerhalb von nur zwei Jahren ist es cool it gelungen, die Mitarbeiterzahl von ursprünglich sechs auf dreißig zu erhöhen und den Exportanteil deutlich auszubauen.



Birgit Breuel zu Besuch bei cool it

## Der TÜV setzt ein Zeichen

[1987] – cool it Türkonstruktion besteht Baumuster-Prüfung.

„Wir sind bemüht, unsere Produkte ständig zu verbessern und den wachsenden Anforderungen anzupassen“, so stand es in einem Mailing zu lesen, das cool it im September 1987 an Kunden verschickte. Die Botschaft: cool it hat das Baumuster-Prüfzeichen für automatische Kühl- und Gefriertraumschiebetüren des TÜV Hannover erhalten.

Anforderungen so einfach wie möglich zu machen, überarbeitete cool it kurzerhand die Automatik. Die serienmäßige Ausstattung der betroffenen Türen und Tore mit einer „Selbstüberwachung“ sowie der „Doppeltestung“ war die Folge. Mit der Integration einer innovativen Elektronik, die vor Zufahrt der Türen und Tore die korrekte Funktion der Sicherheitsleiste überprüft und nach Zufahrt das elektronische Sicherheitssystem überwacht, wurde die Voraussetzungen geschaffen, um den Richtlinien problemlos zu entsprechen. Das sah der TÜV Hannover übrigens genauso: Am 29. Juli 1987 erhielt cool it das Baumuster-Prüfzeichen. Zuvor hatte der TÜV Türkonstruktion sowie E-Automatik erfolgreich auf Herz und Nieren getestet. Einmal mehr konnte es also heißen: Wir sind Erster!

Auch dieses Beispiel zeigt, dass cool it oft die Nase vorn hatte. In diesem Fall ging es um die schnelle Umsetzung der „Unfallverhütungsrichtlinien für kraftbetätigte Türen und Tore“, die im Oktober 1985 von den Berufsgenossenschaften erlassen wurden. Die Richtlinien forderten die zusätzliche Überwachung der Sicherheitseinrichtungen an den entsprechenden Türen und Toren. Um den Kunden die Erfüllung der neuen



Birgit Breuel deutlich interessiert

## Unternehmen mit Vorbildcharakter

[1989] Sparkasse Melle wirbt mit cool it.

Unter der Überschrift „Bilanzen – Zahlen – Partnerschaft“ startete die Sparkasse Melle ihre Testimonialkampagne in Richtung Mittelstand. Einer der Werbestars: Die Firma cool it. Wer regional viel bewegen will, braucht einen starken Partner aus der Region. Um ihre enge

Verbundenheit zur heimischen Wirtschaft zu demonstrieren und das finanzielle Engagement für den Mittelstand hervorzuheben, setzte die Sparkasse Melle Ende der 80er Jahre in einer Zeitungsanzeige ihren Partner cool it in Szene. Erfolg wirkt eben überzeugend.



Firmenkundenberater Wilhelm Meier (Mitte) im Gespräch mit den Geschäftsführern der Fa. cool-it, Melle, Jürgen Brandhorst und Johannes Rahe, vor dem neu eingerichteten Bearbeitungszentrum.

# BILANZEN - ZAHLEN - PARTNERSCHAFT

Bei den meisten Meller Firmenkunden sind wir die erste Adresse – weil Leistung zählt. Aus der Vielfalt unserer Firmenkunden ergibt sich das breite Spektrum unserer Erfahrungen und die starke Partnerschaft zur heimischen Wirtschaft. Erfahrungen von gestern und Ideen von heute bestimmen den Erfolg von morgen.

Sparkasse Melle  
ein kompetenter Partner





## FCKW? Nein Danke!

**[1990]** – Bereits seit diesem Datum schützt cool it aktiv das Klima.

Das Kürzel „FCKW“ steht für Fluorchlorkohlenwasserstoff, eine chemische Verbindung, die, seit ihr schädlicher Einfluss auf die Ozonschicht in den späten 80er Jahren entdeckt wurde, als Klimakiller entlarvt ist. Aus Gründen des Umweltschutzes verzichtet cool seit fast 20 Jahren in der Produktion auf die Verwendung des schädlichen Treibgases.

Auf den ersten Blick bietet FCKW Eigenschaften, die eigentlich überzeugen: Es ist überaus beständig, unbrennbar, geruchlos, durchsichtig und ungiftig. Darüber hinaus lässt sich FCKW leicht komprimieren und so verflüssigen. Für den Einsatz in der Industrie ist es damit geradezu ideal. Verwendung fand es vor allem als Kühlmittel, Treibgas für Sprühdosen und Treibmittel für Schaumstoffe. Mit durch FCKW aufgetriebenem Schaumstoff wurden bei cool it bis 1990 Türen ausgeschäumt, um ihre Dämmwirkung zu erreichen. Doch

dann die wissenschaftliche Erkenntnis: Aufgrund seiner Reaktionsträgheit besitzt FCKW eine hohe Verweildauer in der Atmosphäre. Deshalb steigt es bis in die Stratosphäre auf, wo es von UV-Strahlen zerlegt wird. Dabei werden Fluor- bzw. Chlor-Radikale frei, die mit dem Ozon der Ozonschicht reagieren und diese schädigen. Die Folge: Die Schutzwirkung der Ozonschicht wird praktisch aufgehoben und schädliche UV-Strahlen können ungehindert auf die Erde treffen. Gleichzeitig absorbiert das FCKW Licht im Infrarotbereich und

ist so verantwortlich für die globale Erwärmung. Mit dem vollständigen freiwilligen Verzicht auf FCKW in der Produktion setzte cool it schon zu Beginn der Diskussion über das Ozonloch und seine Ursachen ein sichtbares Zeichen. Als eines der ersten Unternehmen verlegte sich cool it auf Al-

ternativen zum Aufschäumen von PU. Und das zeigte Wirkung. Mittlerweile ist die Verwendung von Fluorchlorkohlenwasserstoffen in nahezu allen Bereichen geächtet. So leistete cool it schon früh einen Beitrag zum Klimaschutz, der heute in aller Munde ist.



## Heilig's Blechle!

**[1990]** – cool it startet mit neuer Blechfertigung.

Flexibilität wurde bei cool it von Anfang an groß geschrieben. Denn nur wer in der Lage ist, flexibel auf Kundenbedürfnisse einzugehen, löst das Versprechen einer starken Partnerschaft zwischen Hersteller und Kunde ein.

Mit der Ende 1990 in Betrieb genommenen eigenen Blechfertigung baute cool it seine Flexibilität weiter aus. Die ersten Blechmaschinen, eine Hera-Schere, eine Hera-Schwenkbiegemaschine sowie eine Darley Gesenkbiege-

maschine, gaben der Produktivität von cool it neuen Schub. Mit der damals neuartigen Online-Anbindung war es erstmals möglich, die Zuschnitt und Stanzdaten per Computer an die Maschine zu übertragen. Schon bald nach

der Inbetriebnahme zeigte sich, dass die Entscheidung für eine eigene Blechfertigung richtig war: Der steigenden Nachfrage in den folgenden Jahren konnte mit der verbesserten Produktivität erfolgreich begegnet werden. 1996

wurde die Blechbearbeitung im Hause cool it durch eine Stanznibbelmaschine ergänzt. Zusammen mit der Zuschnittschere sorgt Sie bis heute im Online-Betrieb für einen reibungslosen Fertigungsablauf. Zum Wohle der Kunden.



1989

An die bestehende Halle wird eine eigene Blechfertigung und eine Versandhalle angebaut. Bearbeitungszentrum für die CE-Schienen wird eingerichtet

1990

Ab November 1990 werden bei cool it alle Türen ohne FCKW und FCKW-ähnliche Stoffe hergestellt

Ende 1990 Inbetriebnahme der eigenen Blechfertigung



## Brandheiße Neuigkeiten aus Melle

**[1994]** – cool it präsentiert die dämmende Brandschutz- und Kühlraumisolierung erstmalig eindrucksvoll vereint.



Als Innovationsführer bei Tür- und Tor-systemen war cool it oft für eine Mel-dung gut, so auch 1994, als das Unter-nehmen den Zulassungsbescheid für die neu entwickelte T90 Kühl- und Gefrier-Schiebetür erhielt. Damit vereinten die Meller wirksamen Brandschutz mit überzeugender Dämmwirkung.

So, wie cool it heute innovative Türkon-zepte in den Fokus rückt, so lag auch in der Vergangenheit das ganze Au-

genmerk des Meller Unternehmens auf der Entwicklung wegweisender Technik. 1994 ging cool it mit einer Neuentwick-lung an den Markt, die innerhalb der Branche für Aufsehen sorgte: Die Kombi-nation aus Brandschutz- und Kühl- bzw. Gefrier-raumtür. Einem Raumabschluss, der nicht nur dämmt, sondern auch Feu-er und Flammen 90 Minuten standhält. Auf diese Weise machte cool it ein für allemal Schluss mit aufwendigen Tand-emplösungen, die in diesem Bereich

vorherrschten. Mit Entwicklung dieser Kombilösung wurde cool it einmal mehr seinem Anspruch gerecht, Kunden hoch-praktikable Lösungen zu bieten. Ziel al-ler Produktinnovationen von cool it war und ist es, Tür- und Torsysteme zu ent-wickeln, die sich vor allem im täglichen Einsatz erfolgreich bewähren und die alle Abläufe ein Stück einfacher ma-chen. Mit der T90 Schiebetür für Kühl- und Gefrier-räume ist dies cool it bereits 1994 eindrucksvoll gelungen.



Der Drache als passendes Maskottchen der neuen feuerfesten T90 Kühl- und Gefrier-Schiebetür

## Jubel in der Versandhalle

**[1994]** – cool it feiert 10-jähriges Jubiläum.

Im gleichen Jahr gab es noch einen weiteren Grund zu feiern: Das Bestehen der ersten Dekade.

Hält ein Unternehmen 120 Monate erfolgreich den Kurs, so die landläufige Meinung, ist der Weg in die Zukunft geebnet.

Miteinander erfolgreich arbeiten – mit-einander ausgelassen feiern. Unter die-sem Motto fand in der unternehmens-eigenen Versandhalle die 10-jährige Jubiläumsfeier von cool it statt.

Im Verlauf des Festes betonten zahl-reiche Redner die grundlegende Be-deutung des gemeinschaftlichen, fast schon familiären Miteinanders für den Unternehmenserfolg. Den krönenden Abschluss bildete der Vortrag eines ex-tra für den freudigen Anlass verfassten Gedichtes, das nicht nur das Geschenk der Belegschaft an die beiden Gründer verriet – Eine Ballonfahrt über der Stadt Melle, sondern gleichzeitig der be-eindruckenden Entwicklung von cool it Respekt zollte.



Die Versandhalle wurde immer gern zum Feiern genutzt. In diesem Fall die Weihnachtsfeier

10 Jahresfeier in der Versandhalle mit 6-Mann-Kapelle

Das Institut für Bautechnik erteilt Coolit den Zulassungsbescheid für die T90 Kühl- und Gefrier-Schiebetür. Die Tür ist eine komplette Neuentwicklung und macht Schluß mit aufwendigen Tandemplösungen





Gespanntes Warten



Einführung in theoretischer Philosophie



Zusammenarbeit ist ein fester Bestandteil von Kaizen

## Yoku irasshaimashita Kaizen!

[1996] - Herzlich Willkommen Kaizen!

Wer bei „Kaizen“ an eine neue Trendsportart denkt, liegt falsch. Vielmehr handelt es sich dabei um eine japanische Unternehmensphilosophie, die cool it mit Hilfe des japanischen Kaizen-Beraters Herrn Mizoguchi bereits 1996 in die eigenen Unternehmensabläufe implementierte.

Der japanische Begriff „Kaizen“ setzt sich zusammen aus den Wörtern „Kai“, der Veränderung bedeutet und „Zen“, was soviel heißt, wie „zum Besseren“. Kaizen steht für eine besondere Unternehmensphilosophie, die sich bereits in den späten 40er Jahren in Japan entwickelte.

Im Westen wurde Kaizen in vielen Unternehmen unter dem Namen „Kontinuierlicher Verbesserungsprozess“, kurz KVP, eingeführt. Kaizen geht davon aus, dass unternehmerischer Erfolg nur durch eine unendliche Aneinanderreihung von Verbesserungen erreicht werden kann. Dabei sind gleichsam Führungskräfte wie Mitarbeiter gefordert, in einem gemeinschaftlichen Arbeitsprozess beim firmenphilosophischen Wandel aktiv mitzuwirken.

Als Herr Mizoguchi in der zweiten Hälfte der 90er Jahre von cool it mit der Einführung von Kaizen in das Meller Unternehmen beauftragt wurde, rannte er im Grunde genommen offene Türen ein. Nicht das „Warum“ war hier die Frage, sondern das „Wie“. In enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen auf Unternehmensseite entwickel-

te der japanische Experte deshalb ein maßgeschneidertes Kaizen-System für cool it. Die wichtigen Kaizen-Bausteine, wie Perfektionierung des betrieblichen Vorschlagwesens, Investition in die Weiterbildung der Mitarbeiter und mitarbeiterorientierte Führung gehörten ebenso dazu wie Prozessorientierung und Einführung eines Qualitätsmanagements. Natürlich ließ sich Kaizen nicht über Nacht bei cool it verankern. Schließlich greift es in alle Bereiche grundlegend ein. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Herrn Mizoguchi markierte vielmehr den Start in einen unendlichen Verbesserungsprozess der bei cool it heute fester Bestandteil der Firmenphilosophie ist.

Domo Arigato Mr. Mizoguchi.  
Vielen Dank, Herr Mizoguchi!



## Ausgezeichnet!

[1998] – cool it erhält Zertifikat für beispielhafte Innovationen.

Anlässlich einer Veranstaltung im Meller Forum, in deren Verlauf zahlreiche Unternehmer und Führungskräfte aus der Region zum Thema verkrustete Strukturen diskutierten, wurde cool it von der „Europäischen Kommission Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ für die beispielhafte Umsetzung von Sicherheit und Arbeitsschutz ausgezeichnet.

Den Ausschlag für die Zertifizierung des Meller Unternehmens gab vor allem die Tatsache, dass cool it das Thema Gesundheitsschutz nicht als

gesonderten Block betrachtet, sondern es als ein wichtiges Unternehmensziel formuliert und ganzheitlich im eigenen Betrieb umsetzt. Doch damit nicht genug: Mit Einführung der Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001, der Implementierung des Kaizen-Prinzips, einer innovativen Personalführung sowie der Pilotierung einer teilautonomen Gruppenarbeit, welche maßgeblich für das Wohlbefinden der Mitarbeiter am Arbeitsplatz sorgt, präsentierte sich cool it fernab verkrusteter Strukturen als hoch innovatives und modernes Unternehmen.



Eine weitere verdiente Auszeichnung für cool it





## Neue Türen vor den Toren

**[2000]** – cool it bezieht neues Gebäude in der Euer Heide.

Große Investitionen erfordern großen Mut. Genau den bewies cool it mit dem Bau des neuen Firmengebäudes in Bakum und stellte damit die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft.

In der rekordverdächtigen Bauzeit von nur neun Monaten entstand das neue rund 8000 qm große Gebäude, in dem sowohl die Produktion als auch die Verwaltung untergebracht ist. Einer perfekten Vorbereitung und Logistik sowie dem Engagement der Mitarbeiter war es zu verdanken, dass der Umzug zum Jahreswechsel 1999/2000 in nur zwei Wochen bewältigt werden konnte. Im Rahmen eines offiziellen Besuches würdigten Vertreter der Stadt Melle das

Bekenntnis von cool it zum heimatischen Standort, zumal immer mehr deutsche Unternehmen in „Billiglohnländer“ abwanderten. Die cool it Geschäftsführer Jürgen Brandhorst und Johannes Rahe betonten in diesem Zusammenhang ihrerseits die Bedeutung der günstigen Rahmenbedingungen, die der Standort für cool it bietet: Eine gute Infrastruktur, die Unterstützung der Stadt Melle, vergleichsweise günstige Steuern und Gebühren und vor allem qualifizierte Mitarbeiter.



Besichtigung der Baustelle



## Gefahren gehören hinter Gitter

**[2007]** – cool it entwickelt schützendes Lichtgitter-System.



Was cool it unter Innovation versteht, zeigt sich beispielhaft am Lichtgitter-System, das cool it erstmals auf der IFFA 2007 dem Publikum vorstellte. In Punkto Arbeitssicherheit wurde damit ein völlig neuer Weg beschritten.

Besonders in der Lebensmittelindustrie sind Türen und Tore neuralgische Punkte. Einerseits sollen Sie Bereiche sicher und hermetisch abschließen, andererseits muss stets der hindernisfreie Durchgang möglich sein. Aufgrund ihrer kurzen Öffnungs- und Schließzeiten kommen hier oftmals halbautomatische Schiebetüren zum Einsatz. Dadurch wird nicht nur der Schutz des Materials, sondern auch die Sicherheit der Mitarbeiter in den Vordergrund gerückt. Eine effektive Sicherung vor Verletzungen und Beschädigungen ist deshalb fester Bestandteil dieser Tü-

ren. In der Regel handelt es sich bei dem Sicherheitsmechanismus um eine Kontaktleiste, die berührt werden muss. Doch Berührungen können immer zu Kontaminationen führen. Deshalb stellte cool it sich folgende Frage: „Wie kann man Mitarbeitern einen schnellen, sicheren und absolut berührungslosen Durchgang ermöglichen?“. Die betriebsinterne Entwicklungsabteilung beantwortete diese Frage mit einer beeindruckenden Innovation: Dem cool it Lichtgitter-System. Die berührungslose Schließkantensicherung legt ein Gitter aus bis zu 194

Infrarot-Lichtstrahlen über die Türöffnung. Dieser Lichtvorhang (im nebenstehenden Foto sichtbar gemacht) überwacht den gesamten sogenannten Lichtmaßbereich der Tür. Gerät eine Person, ein Flurförderfahrzeug oder ein Gegenstand in diesen Bereich wird der Lichtstrahl unterbrochen, die Tür stoppt automatisch und fährt wieder auf. Die Vorteile des cool it Lichtgitter-Systems konnten zahlreiche Messebesucher überzeugen: Erhöhte Sicherheit für Mitarbeiter, effektiver Schutz vor Anfahrtschäden sowie perfekte Hygienebedingungen.

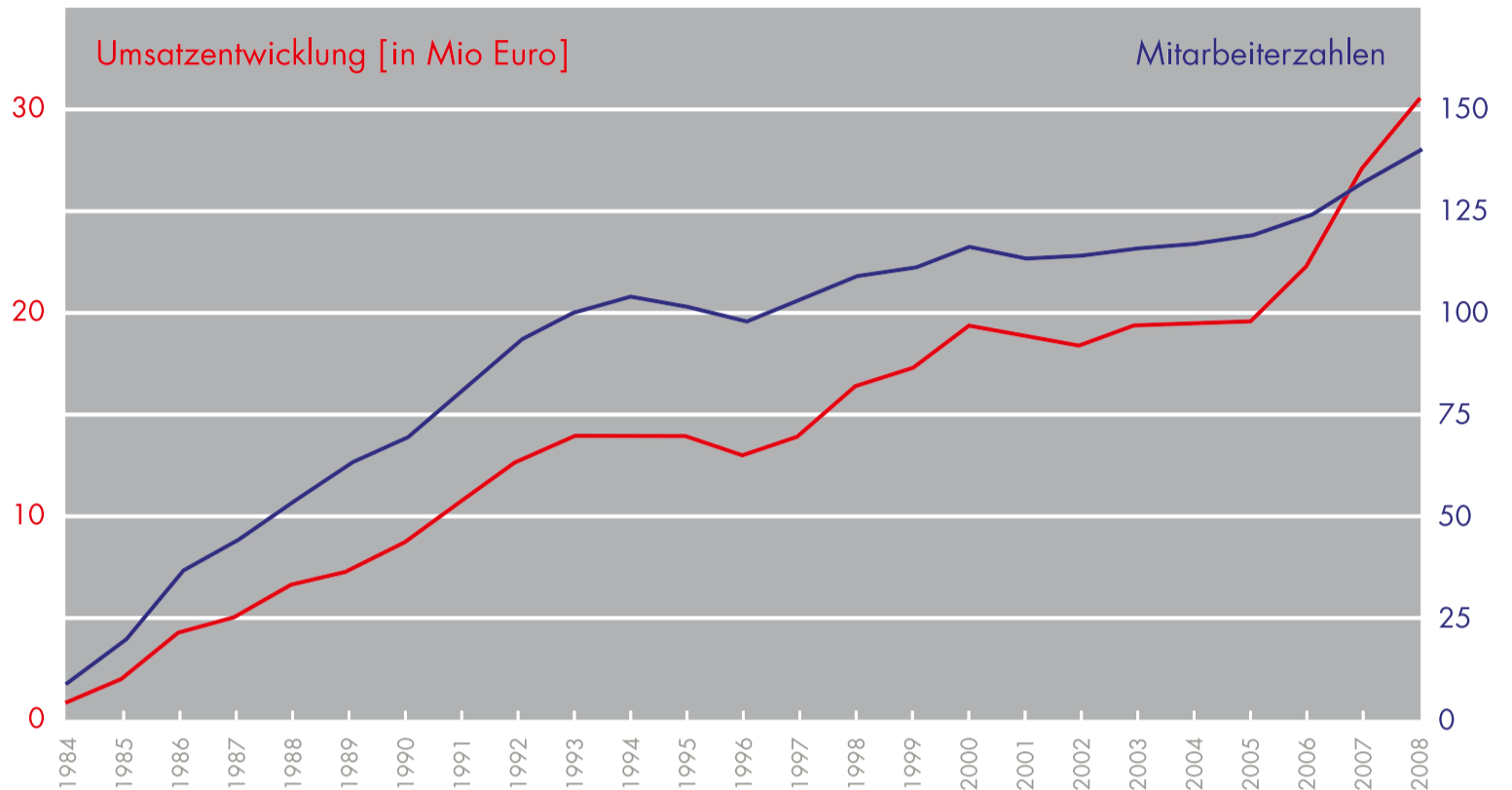
# Mit kühlem Kopf und heißem Herzen

[Zukunft] – Cool it hat die Zukunft fest im Blick.



Das Ziel ist klar: cool it, derzeit Marktführer in Deutschland, macht sich auf auch in Europa die Marktführerschaft im Bereich der Türen und Tore für Kühl-, Gefrier- und Hygieneräume zu übernehmen.

Dass sich dieses Ziel erreichen lässt, davon sind die Meller nachhaltig überzeugt. Schließlich gilt auch für den europäischen Markt das, was in Deutschland bereits Geltung besitzt: Der Kunde steht im Mittelpunkt allen Denkens. Ob Warschau, Manchester oder Istanbul – cool it definiert sich nicht nur als reiner Lieferant, sondern stets als fairer System-Partner. Die technisch hochwertigen Tür- und Torlösungen von cool it, die den bestmöglichen Beitrag für reibungslose Betriebsabläufe in den jeweiligen Kundenunternehmen leisten, sind dabei nur



ein Teil dieser Partnerschaft. Der andere Teil besteht aus einem lückenlosen Service und der maßgeschneiderten Beratung, die das Meller Unternehmen seinen Kunden bietet.

Der Schlüssel zu einer erfolgreichen Kundenorientierung in allen Bereichen ist die positive Unternehmenskultur, die cool it seit Jahrzehnten pflegt: Alle Mitarbeiter sind sich jederzeit ihrer Verantwortung gegenüber den Kunden bewusst. Auf dieser Basis entsteht die intensive Zusammenarbeit, die es cool it ermöglicht, Kundenbedürfnissen

erfolgreich gerecht zu werden. Unabhängig davon stellt sich cool it selbst immer neuen Fragen und Herausforderungen. Auf der Grundlage jahrzehntelanger Erfahrungen und hoher Innovationskraft entstehen Lösungen, die Maßstäbe setzen.

„Die Verbindung aus Kompetenz, Dynamik und Leistungsbereitschaft versetzt cool it in die Lage, Neuland zu erforschen und erfolgreich zu besetzen. Das gilt ebenso für Technologien, als auch für Märkte.“, sagt Johannes Rahe, Geschäftsführer von cool it.



### Für Otto? Normal!

Türen von cool it sind nicht nur innovativ und funktional, sondern auch überaus schick. So schick, dass sie selbst neben einem Fotomodel eine gute Figur abgeben. So zu sehen im Otto-Katalog Herbst/Winter aus dem Jahr 2007.



## Automatisierung beim Innovationsführer

[2007] – Inbetriebnahme der ersten vollautomatischen Anlage.

In zahlreichen Unternehmen richtet sich die Produktivität nach der Leistungsfähigkeit der Maschinen. Bei cool it dagegen werden Maschinen auf die vorhandene Produktivität maßgeschneidert.

Höchste Flexibilität und Schnelligkeit – das waren die Vorgaben, die cool it den Maschinenbauern bei der Bestellung mit auf den Weg gab. Das Ergebnis: Eine einzigartige, vollautomatische Press-Schaumanlage, die auf drei Eta-

gen und mit insgesamt 6 Pressen die Flexibilität und Schnelligkeit in der Türfertigung von cool it steigerte. Ganz im Sinne der Kunden.

Für die schnelle Errichtung der Maschine zeichnete das Kaizen-Team von cool it verantwortlich. Bereits nach vier Tagen konnte mit der Produktion begonnen werden. In nur drei Monaten wurden auf der Press-Schaumanlage 5.000 Einheiten produziert. Ein eindrucksvoller Start in die vollautomatische Zukunft.



cool it Isoliersysteme GmbH  
Ochsenweg 18 · 49324 Melle  
Germany

Fon +49 (0) 54 22 / 6 09-0  
Fax +49 (0) 54 22 / 6 09-35

www.coolit.de